

I Basics
II Prävalenz
III Modelle

- Neuropsychologisch
- Kompensationstheorie
- Situative Faktoren
- .Kognitives Verhaltensmodell

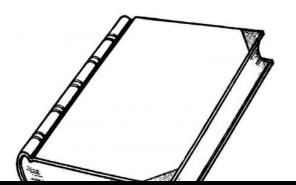
IV Ausblick



## Basics



# DSM-IV Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders



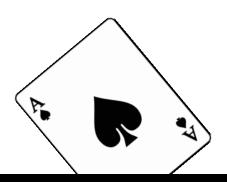
- •Klassifikationssystem
- APA (American Psychiatric Association
- .PIU nicht im DSM-IV
- .PIU kommt in DSM-V (Appendix: "further studies are conducted")







## Addiction physiological







## Prävalenz





'98: 4,7% Finnland

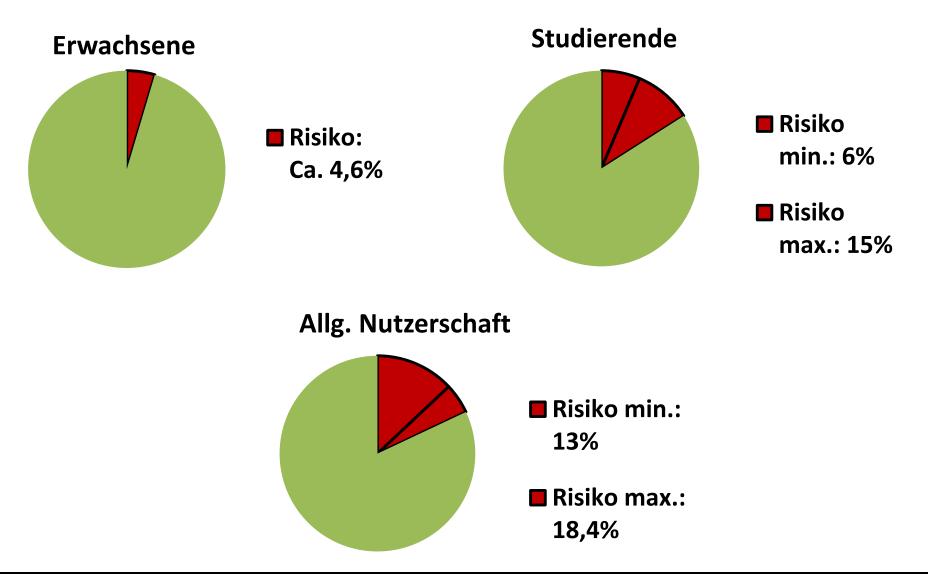
> '06: 9-11% China

'03: 3,5% Korea

'06: 38 % Indien

'01: 10% Taiwan

## Risikogruppen





## Modelle: Neuro-Psychologisches Modell



#### **Bedingung**

#### Soz. Kompetenzen und Kommunikation gefährdet

#### Und mindestens 1 aus 3:

Selbstverwirklichung online leichter

Depressives Verhalten wenn kein Internet

Geheimhalten tatsächlicher Nutzungszeit Internetsüchtig

(CYAND 2006)



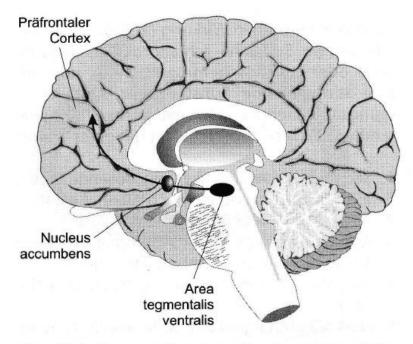


Abb. 17.4 **Das mesolimbische Belohungssystem**, bestehend aus der Area tegmentalis ventralis und dem Nucleus accumbens.

## NeurochemischeProzesse wichtig für alle Abhängigkeiten

#### .Dopamin







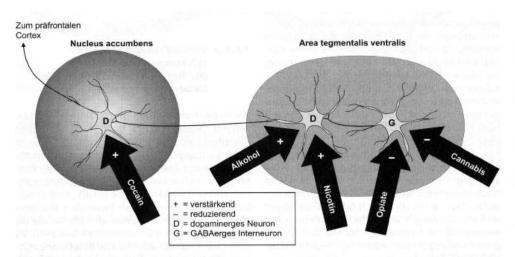
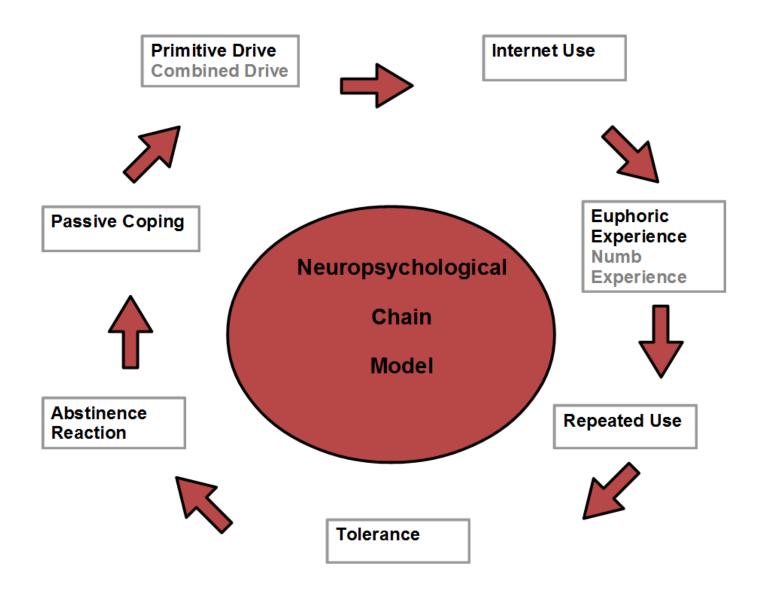


Abb. 17.5 Die Beeinflussung der Dopaminausschüttung aus dem Nucleus accumbens durch die Interaktion zwischen psychoaktiven Substanzen und Neuronen der Area tegmentalis ventralis und dem Nucleus accumbens. Verschiedene Drogen und Psychopharmaka können direkt oder indirekt (über GABAerge Interneurone) die Aktivität dopaminerger Neurone des Nucleus accumbens beeinflussen.

## .Parallelen zumDrogenkonsum









## MODELLE: Kompensations-Theorie



## **Druck, Stress, Probleme** Kompensation früher Poesie •Musik SportGlaube





#### **Druck, Stress, Probleme** Kompensation heute Poesie •Geringer Selbstwert .Musik •Internet •Fehlende Identitäten .Sport •Mangel an Beziehungen .Glaube





## Korrelationen

- .Isolation ↔ PIU
- **.**Depression **↔** PIU
- → Home Net Study (1997) zum erstmaligen Gebrauch von PCs



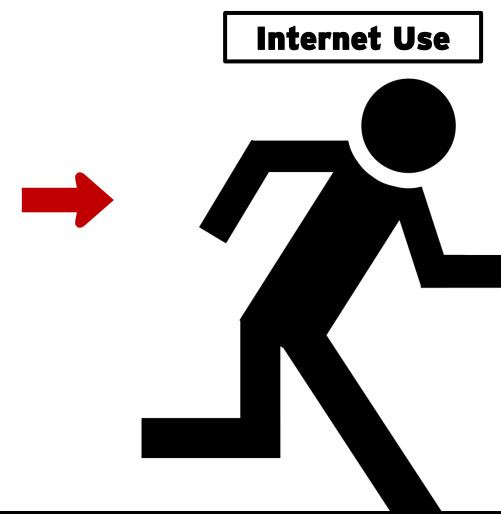


### MODELLE: Situative Faktoren



#### **Situation**

- •Umzüge
- Scheidung
- .Tod
- •(Überwundene)
- Abhängigkeiten
- .Erfolgsdruck





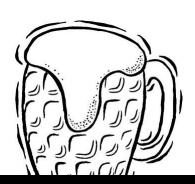


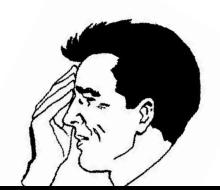
# Cognitive Behavioral Model



## Ätiologie "Lehre vom Ursprung von Krankheiten"

Ätiologischer Symptom

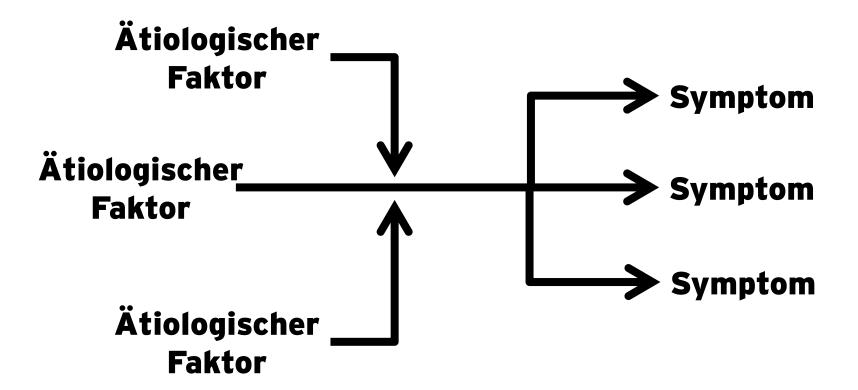






## Ätiologie

"Lehre vom Ursprung von Krankheiten"





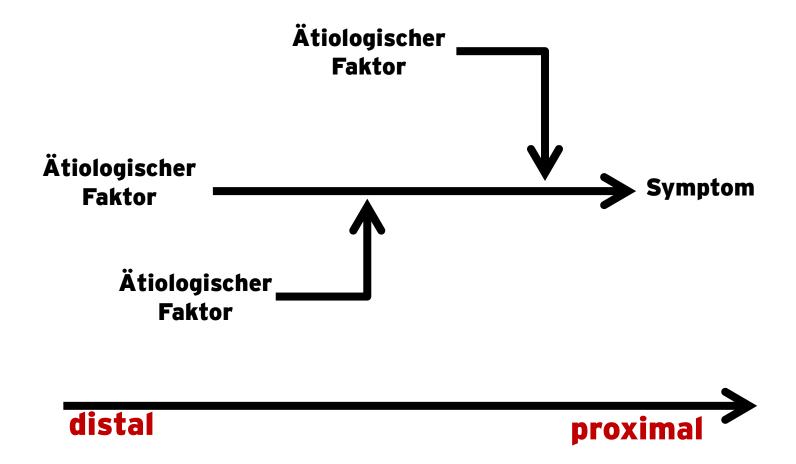
Faktor

Symptom

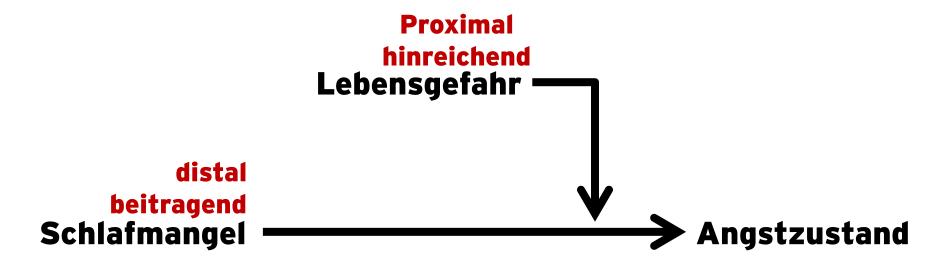
Faktor

E notwendig für S
hinreichend für S
trägt bei zu S





## Ätiologie Beispiel



# Kognitives Verhaltensmodell

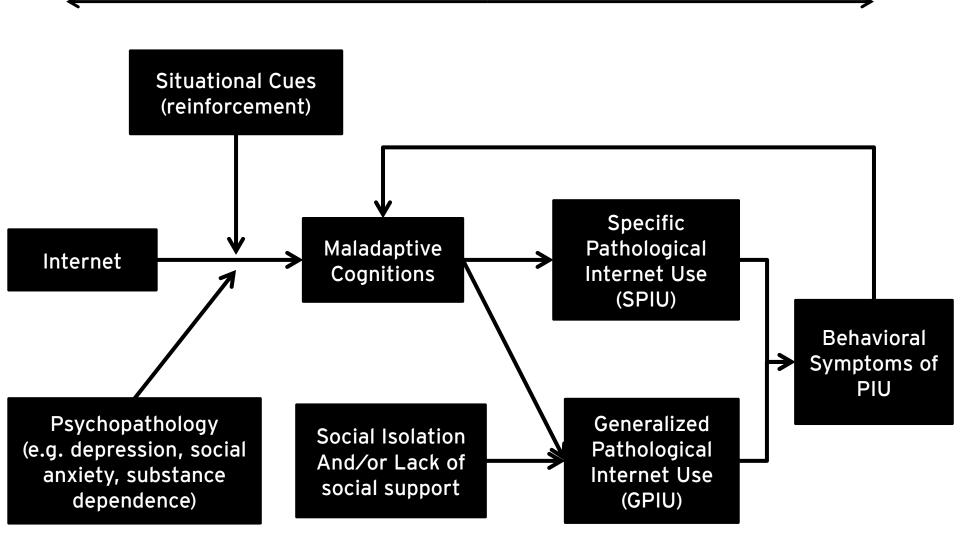


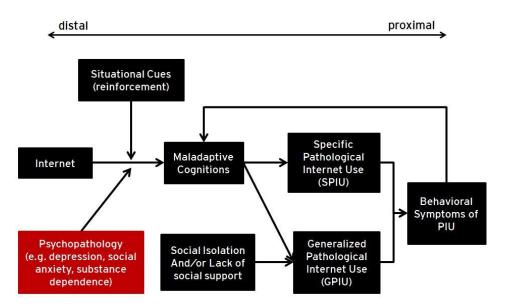
#### .Bisher Fokus: Affekt und Verhalten

#### .Davis: Kognitionen als Ursache für PIU

(Davis, 2001)





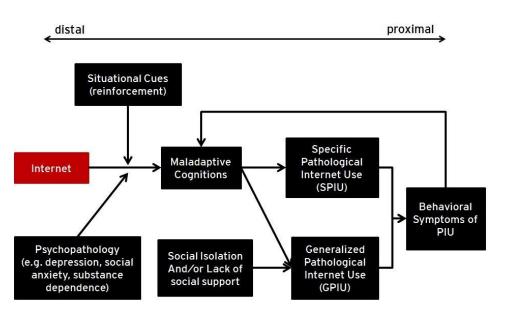


## .Diathesis:Verwundbarkeit(Prädispositiv)

.Distal notwendig

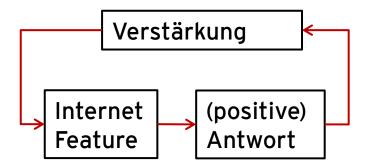






#### .Stressor

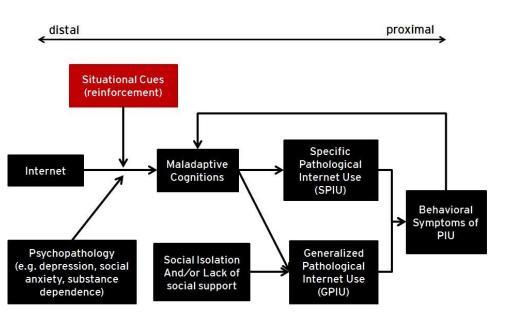
## Effekte operanter Konditionierung



#### .Distal notwendig



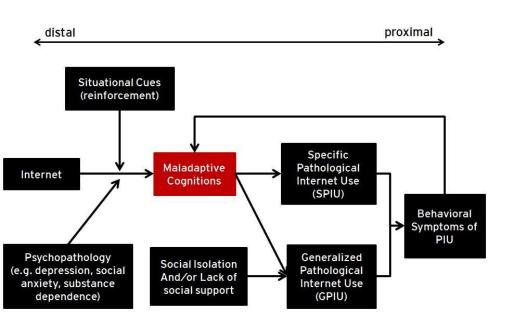




- .Situationale Faktoren
- .Sekundäre Verstärker (op. Konditionierung)
- Bsp: Tastaturgeräusch
- .Distal beitragend







- .Situationale Faktoren
- .Zentraler Aspekt
- •Kognitive Dysfunktion
- Proximal hinreichend





#### Maladaptive Cognitions

= Gedanken über...

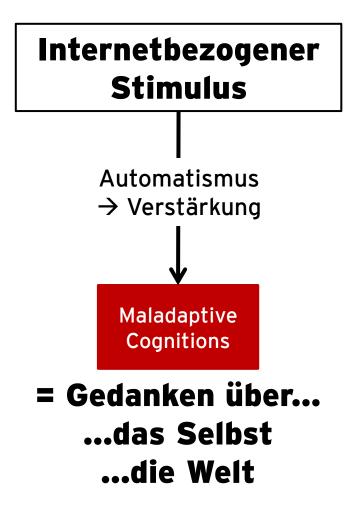
#### ...das Selbst:

- Dauerndes Grübeln über eigenen Internetkonsum
- •Selbstzweifel u.Ä.
- → Schwererer PUI

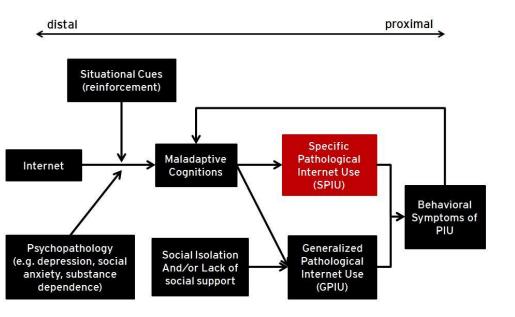
#### ...die Welt:

- GlobaleGeneralisierungen
- "all or nothing"
- Bsp: "niemdand liebt mich offline"









- .PU bestimmter Inhalte
- .Spielen, Pornografie,...
- .Inhaltsspezifisch
- .Würde sich auch ohne Internet manifestieren



### Bsp: (Pathologischer) Drang nach Pornografie

#### Offline:

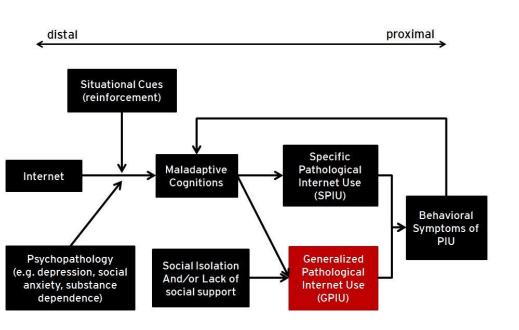
 Beschaffung über Videotheken o.Ä.

#### **Online:**

- Extrem viele Inhalte
- SofortigeGratifikation

Specific Pathological Internet Use (SPIU)

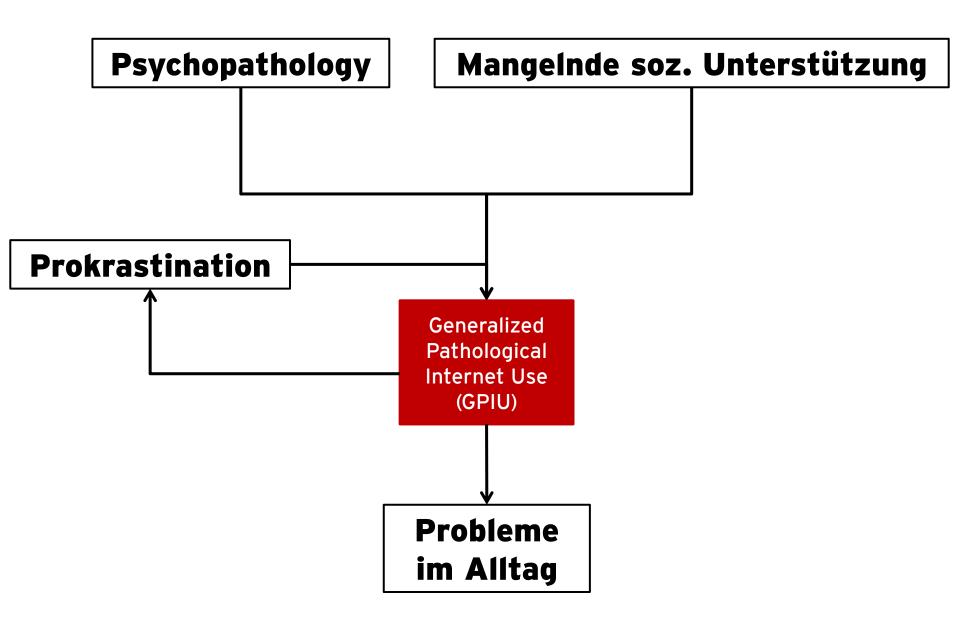


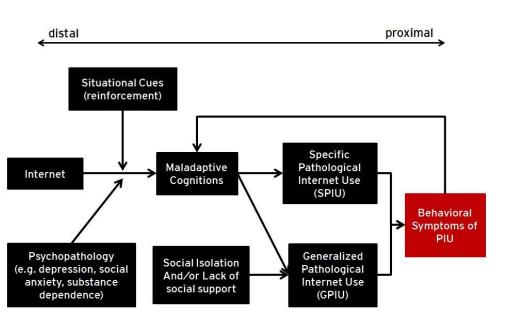


## .PU des Internets im Allgemeinen

- .Zeit mit Surfen ohne Zweck, Chats, Mailing, Foren verbringen
- .Ohne Internet vermutl. nicht existent
- .Problematischer als SPIU







#### .Obsessive Gedanken über das Internet, auch wenn offline

- .Verringerte Impulskontrolle
- ."Internet = Einziger
  Freund"
- .Verringerung von Offline-Aktivitäten
- .Schuldgefühle



## Therapie

**KVT: Kognitive Verhaltenstherapie** 

#### Beispieltherapie:

<u>Verhalten</u>

•Internettagebuch

+

**Kognition** 

Katastrophizieren

+

<u>Belastung</u>

•Internetdeprivation

.CBT Basics:

Kognition → Emotion und Verhalten

.KVM= Framework für KVT





## Ausblick

